



Irreguläre Reiterei.

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Die Schlacht bei Nisib.

„Gegen Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens.“

Die Nachricht von dem Herannahen des Gegners war kaum ins Lager gedrungen, als alles in wilden Jubel ausbrach, denn die Mollas hatten ein siegreiches Ende prophezeit. Nur Moltke und der Hauptmann blieben ernst. Sie verfügten sich auf einen spitzen Felskegel, der auf dem rechten Flügel lag und von dem aus man mit dem Fernglase alles übersehen kann.

In einem anderthalb Stunden von Nisib entfernten Dorfe Misar, welches von unregelmäßigen Reitern und einer Brigade Kavallerie besetzt war, kam es sofort zu Thätlichkeiten. Dieselben endeten damit, daß die türkischen Truppen nach kurzem Widerstande in Unordnung aus ihrer Stellung hinausgeworfen wurden und dem Gegner ihre Zelte hinterließen.

„Ähnlich wird wohl auch das Ende sein“, äußerte der Hauptmann, als er und Moltke wieder abwärts stiegen.

„Wünschen wir lieber, daß das dritte Korps bald eintrifft“, entgegnete